

Ergebnisse einer österreichischen lepidopterologischen Sammelreise nach Syrien und dem Libanon

Teil II: Der *Homoeosoma-Ephestia*-Komplex (Phycitidae).¹⁾

Von ULRICH ROESLER, Bonn

(Mit 4 Abbildungen)

Vor einiger Zeit erhielt ich von Herrn Dr. F. KASY, Wien, die dem *Homoeosoma-Ephestia*-Komplex angehörenden Microlepidopteren übersandt. Das Material stammt aus dem Irak, aus Syrien und dem Libanon. Neben Tieren einer Sammelreise von Herrn KASY und Herrn und Frau VARTIAN 1961 in dieses Gebiet befinden sich unter dem vorliegenden Material auch Falter, die von ihnen 1963 auf der Durchfahrt nach Afghanistan erbeutet wurden.

Da, wie bei so vielen Gruppen der Microlepidoptera in herkömmlichem Sinne, viele Arten nach den bisher üblichen Untersuchungsmethoden der äußeren Morphologie nicht immer mit Sicherheit bestimmt werden können, sind auch in diesem Falle die Strukturen der männlichen und weiblichen Genitalien zu Hilfe genommen worden, nach denen die Unterscheidung der Gattungen und Arten verhältnismäßig leicht fällt.

Im folgenden werden die Arten in einer Systematik angeordnet, die jüngst im Rahmen einer monographischen Bearbeitung des *Homoeosoma-Ephestia*-Komplexes von mir aufgestellt wurde, die demnächst publiziert werden soll. Unter dem zu behandelnden Material befindet sich auch eine bisher noch unbeschriebene Unterart von *Rotruda inquinatella* (RAGONOT) 1887; sie wird in der vorliegenden Arbeit beschrieben.

Spectrobates MEYRICK 1935 (*Ectomyelois* HEINRICH 1956).
ceratoniae (ZLL.) 1839.

Diese weit über die Erde vom Menschen verschleppte Art hat ihren Ursprung im mediterranen Raum. Obwohl sie durch die quadrifine Äderung im Hinterflügel von den meisten Autoren systematisch an anderer Stelle aufgeführt wird, gehört sie doch ohne jeden Zweifel in die nächste Verwandtschaft der *Homoeosomen* und *Ephestien*.

Fundort: Libanon; O v. Saida, 9.—16. 5. 1963, Präp. Nr. (U. ROESLER): 3355, ♀.

Rotruda HEINRICH 1956.

carlinella (HEINEMANN) 1865 ssp. *nitidella* (RAGONOT) 1888.

Die vorderasiatische Unterart ist nach den bisherigen Kenntnissen noch durch weite Gebiete von der europäischen Nominatrasse entfernt, jedoch ergab sich aus den Untersuchungen, daß

¹⁾ Teil I in dieser Zeitschrift 49: 121, 1964.

hier mit ziemlicher Sicherheit Subspeciescharakter vorliegt. (Die Nominatrasse ist in Mitteleuropa bisher unter dem Synonymnamen *cretacella* (RÖSSLER) 1866 bekannt.)

Fundort: Syrien; 25 km W v. Damaskus, 8. 6. 1961, Präp. Nr. (U. ROESLER): 945, ♀.

bentinckella (PIERCE) 1937 ssp. *zinianella* (AMSEL) 1961.

Auch hier handelt es sich um eine Subspecies im vorderasiatischen Raum, deren Verbreitungsgrenzen allerdings bei weitem noch nicht abgeschätzt werden können. Bisher lagen mir Fundorte aus Syrien, aus dem Libanon, aus Palästina, dem Zentralarabien, aus dem Irak, aus Iran und Afghanistan vor.

Fundort: Irak; NO v. Baquba, 23. 5. 1963, Präp. Nr. (U. ROESLER): 3319, ♀.

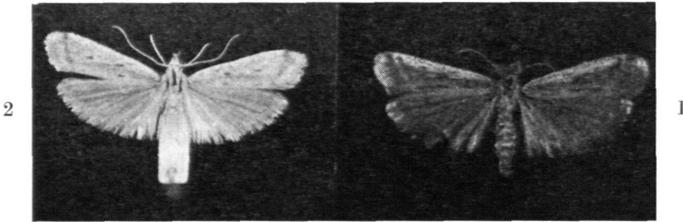


Abb. 1: *Rotruda inquinatella* (RAG.) ssp. *inquinatella* (RAG.)
(Mazedonien, Coll. U. ROESLER)

Abb. 2: *Rotruda inquinatella* (RAG.) ssp. *amseli* ssp. nov. (Palästina, Holotypus)

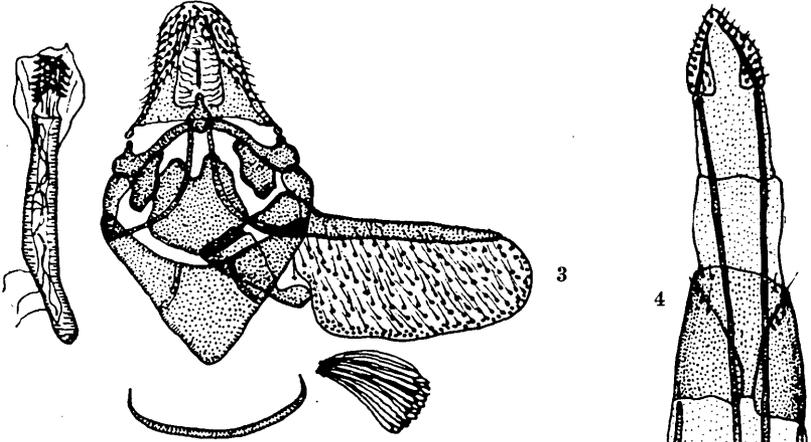
inquinatella (RAGONOT) 1887 ssp. ***amseli* ssp. nov.**

Holotypus: Palästina, Hedera, 15. 5. 1930, leg. AMSEL, Präp. Nr. (U. ROESLER): 296, ♂.

Allotypus: Palästina, Tabgha, Tiberias, 10. 5. 1930, leg. AMSEL, Präp. Nr. (U. ROESLER): 1755, ♀.

Paratypen: Palästina, Ain Karem, Jerusalem, 20. 6. 1930, leg. AMSEL, Präp. Nr. (U. ROESLER): 1764, ♂.

2. Karmel, Halfa, Pal., 7. 5. 1930, leg. AMSEL, Präp. Nr. (U. ROESLER): 1721, ♂.
3. Jericho, Pal., 31. 5. 1930, leg. AMSEL, Präp. Nr. (U. ROESLER): 293, ♀.
4. dto., 17. 7. 1930, leg. AMSEL, Präp. Nr. (U. ROESLER): 1753, ♀.
5. Georgskloster, Wadi el Kelt, Pal., 1. 4. 1930, leg. AMSEL, Präp. Nr. (U. ROESLER): 1770, ♂.
6. Abu Gosch, Jerusalem, Pal., 28. 6. 1930, leg. AMSEL, Präp. Nr. (U. ROESLER): 1766, ♀.
7. Tabgha, Tiberias, 10. 5. 1930, leg. AMSEL, Präp. Nr. (U. ROESLER): 1757, ♀.
8. dto., Präp. Nr. (U. ROESLER): 1756, ♀.
9. Ain Karem, Jerusalem, Pal., 19. 8. 1930, leg. AMSEL, Präp. Nr. (U. ROESLER): 1763, ♀.
10. Libanon, Ain Mala, 31. 7. 1939, leg. TALHOUK, Präp. Nr. (U. ROESLER): 3551, ♂.
11. Syrien, 25 km W v. Damaskus, 17./18. 5. 1961, leg. KASY und VARTIAN, Präp. Nr. (U. ROESLER): 957, ♂.

Abb. 3: *Rotruda inquinatella* (RAG.)

Präp. Nr. (U. ROESLER): 2108, ♂ (Frankreich)

Abb. 4: *Rotruda inquinatella* (RAG.)

Präp. Nr. (U. ROESLER): 935, ♀ (Mazedonien)

Der Typus befindet sich in den Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe.

Diagnosis: (Untersucht: 6 ♂ 8 ♀♀.)

Expansion: 12—17 mm. Grundfarbe mittelgrau mit braungelblichem Unterton. Die costale Hälfte des Flügels etwas deutlicher gegen den Innenrandteil hell abgesetzt als das bei der Nominatrasse der Fall ist. Die Zeichnungselemente sind hier zwar ebenso schwach ausgebildet wie bei jener, jedoch noch wesentlich deutlicher. Die beiden Zellpunkte sind meist als verwaschene, braune Flecken ausgebildet. Die Fransen des Vorderflügels und diejenigen der eintönig grauen Hinterflügel hellgrau. Da die Morphologie der Genitalien jener der Nominatrasse identisch ist, werden hier auch diejenigen von *inquinatella* abgebildet. Um die Unterschiede im äußeren Habitus besser zu verdeutlichen, ist der Falterabbildung von *amseli* diejenige von *inquinatella* beigelegt.

saxicola (VAUGH.) 1870.

Obwohl auch diese *Rotruda*-Art in zahlreiche Subspecies untergliedert ist, läßt sich nicht so recht sagen, wozu die Tiere aus Syrien gerechnet werden sollen. Die Nominatrasse, die über Nord- und Mitteleuropa und den nördlichen Teil der Mediterraneis allenthalben verbreitet ist, reicht nach Osten bis in den syrischen Raum hinein. Auf der anderen Seite existiert eine vorderasiatische Subspecies, *subbinaevella* (RAG.), die von Ost-Afghanistan nach Westen bis nach Palästina und ebenfalls in den syrischen Raum hineinreicht. Auf diese Weise kommen in Syrien neben Tieren mit Ver-

mischungserscheinungen beider Subspecies Falter vor, die ganz eindeutig zu *subbinaevella* gerechnet werden können, und solche mit ausgeprägten Charaktereigenschaften der europäischen Nominatrasse. Nach diesen Erörterungen wird nun auch die außerordentlich große Variationsbreite dieser syrischen Tiere deutlich.

Fundorte: Libanon; O v. Saida, 9.—16. 5. 1963, Pröp. Nr. (U. ROESLER): 3316, ♂; 3336, ♀; 3337, ♀; 3338, ♀; 3339, ♀; 3343, ♀; 3344, ♀; 3345, ♀.

25 km N v. Beirut, 11. 5. 1963, Pröp. Nr. (U. ROESLER): 3317, ♂. dto., 12. 5. 1963, Pröp. Nr. (U. ROESLER): 3347, ♀.

15 km O v. Batrun, 12. 5. 1961, Pröp. Nr. (U. ROESLER): 3342, ♀.

albatella (RAGONOT) ssp. *albatella* (RAGONOT) 1887.

OPHEIM (1963) spricht von einer Synonymie von *pseudonimbella* (BENTINCK) zu *mucidella* (RAGONOT). Wenn auch diese Tiere auf den ersten Blick durchaus den Anschein machen, als sei ihr Genital identisch, so ist doch erst genauer zu prüfen, ob nicht HEINRICH (1956) mit seiner Behauptung, die amerikanische *mucidella* habe im Aedoeagus weniger Cornuti als die europäische *pseudonimbella*, doch in einem gewissen Sinne recht haben könnte. Meine Untersuchungen in dieser Richtung sind noch nicht so weit abgeschlossen, als daß jetzt schon Aussagen gemacht werden könnten. Eines steht aber fest: Die amerikanischen Tiere haben einen etwas anderen Habitus sowohl in der Größe als auch in der Färbung. Sie sind zumindest als Subspecies anzusehen. Eine dritte Subspecies dazu ist nun *albatella*, die eine wesentlich hellere Tönung aufweist als beide vorher genannten Unterarten. Auch *albatella* stellt eine Subspecies dar, die von Ost-Afghanistan bis westlich in den syrischen Raum hinein verbreitet ist.

Fundorte: Syrien; NO v. Damaskus, 16.—23. 5. 1961, Pröp. Nr. (U. ROESLER): 3341, ♂.

dto., 4. 6. 1961, Pröp. Nr. (U. ROESLER): 946, ♂.

Ephestia GUENÉE 1845.

disparella RAGONOT 1901.

Von dieser holomediterranen Art liegen ebenfalls einige Fundorte vor. Die Art zeigt im allgemeinen keine große Variationsbreite bezüglich des äußeren Habitus auf und ist unter den Ephestien die allein nach äußeren Merkmalen am leichtesten unterscheidbare Art.

Fundorte: Libanon; O v. Saida, 9.—16. 5. 1963, Pröp. Nr. (U. ROESLER): 3340, ♀; 3357, ♀; 3358, ♀.

15 km O v. Batrun, 12. 5. 1961, Pröp. Nr. (U. ROESLER): 3350, ♀; 3351, ♀; 3352, ♂.

25 km N v. Beirut, 11. 5. 1963, Pröp. Nr. (U. ROESLER): 3353, ♀.

elutella (HÜBNER) 1796.

Die Untersuchung hat einwandfrei ergeben, daß *elutella*, die kosmopolitisch verbreitet ist, zweifellos mediterranen Ursprungs

ist. Sie ist neben *kuehniella* (ZLL.) nicht nur eine der weitestverbreiteten *Ephestien*, sondern auch die häufigste Art, die durch ihre Lebensweise ein gefürchteter Schädling in den Lagern aller Getreidearten darstellt.

Fundorte: Libanon; O v. Saida, 9.—16. 5. 1963, Präp. Nr. (U. ROESLER): 3356, ♀.

15 km O v. Batrun, 12. 5. 1961, ohne Abdomen.

parasitella STAUDINGER 1859 ssp. *unicolorella* STAUDINGER 1881.

Diese synonymenreiche Ssp. (*vitivora* FILIPJEV, 1931, *intermediella* AMSEL, 1961 etc.), in Europa ebenfalls ein Schädling, zeigt eine Verbreitung vom Iran bis nach Europa, wobei sie sogar England erreicht. In der Mediterraneis kommt sie als ssp. *unicolorella* nur im nördlichen Teil vor, wobei Spanien noch auszuschließen ist. (In Südspanien haben wir die Nominatrasse vor uns.)

Fundort: Libanon; Bscherre-Zedern, 1900 m, 13.—14. 5. 1961, Präp. Nr. (U. ROESLER): 3354, ♂.

Cadra WALKER 1864

figulilella (GREGSON) 1871.

Als Vorratsschädling erfuhr *figulilella* ebenfalls eine nahezu kosmopolitische Verbreitung, wobei wieder einmal das mediterrane Gebiet als Ursprungsland anzusehen ist. Die Ausbreitung erfährt auch noch heute durch den Menschen eine große Begünstigung.

Fundort: Libanon; O v. Saida, 9.—16. 5. 1963, Präp. Nr. (U. ROESLER): 3346, ♀; 3359, ♂.

calidella (GUENÉE) 1845.

Wie die eben genannte *Cadra*-Art, so ist auch diese in ihrer Verbreitung durch den Menschen sehr begünstigt, da sie als Vorratsschädling sich in vielen Proviantartikeln eingenistet hat. Allerdings ist die heutige Verbreitung aus der Mediterraneis heraus nach Süden in den afrikanischen Raum, nach Osten bis nach Afghanistan und nach Norden bis nach England, hier allerdings sporadisch, da sich die Art in gemäßigteren Ländern nicht für dauernd zu halten vermag, beschränkt geblieben, wenn man im Gegensatz dazu die nahezu weltweite Ausdehnung der benachbarten Arten vor Augen hat.

Fundort: Libanon; O v. Saida, 9.—16. 5. 1963, Präp. Nr. (U. ROESLER): 3355, ♀.

Schriftenverzeichnis

- HEINRICH, C., 1956: American moths of the subfamily Phycitinae. Un. Stat. Nat. Mus. Bull. Wash., 207.
 MEYRICK, E., 1935: Exotic Microlepidoptera. Vol. 4, Malborough.
 OPHEIM, M., 1963: The Norwegian Phycitids (Lepidoptera). Norsk Ent. Tidsskr., Oslo, 12, 77—121.
 RAGONOT, E. L. et G. F. HAMPSON, 1901: Monographie des Phycitinae et des Galleriinae. II. Mem. Léop. (red. par N. M. ROMANOFF) 8.

Anschrift des Verfassers: Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, 53 Bonn, Koblenzerstraße 150—164.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Roesler Ulrich-Rolf

Artikel/Article: [Ergebnisse einer österreichischen lepidopterologischen Sammelreise nach Syrien und dem Libanon. Teil II: Der Homoeosoma-Ephestia-Komplex. \(Phycitidae\). 75-79](#)